

KAMPA AG, Minden/Westfalen
Wertpapier-Kenn-Nummer: 626910

KAMPA AG leidet unter schwacher Marktverfassung

**Auftragseingang im ersten Halbjahr rückläufig -
Weichen für Rückkehr auf nachhaltigt profitablen Wachstumskurs
gestellt**

Minden, 22. August 2007. Die Konzernunternehmen der KAMPA AG haben im ersten Halbjahr des laufenden Jahres 485 Häuser fertig gestellt, das sind 24 mehr als im witterungsbedingt schwachen Vorjahreszeitraum. Bereinigt um die Auswirkungen der umfangreichen Vorzieheffekte im Schlussquartal des Vorjahres legte auch der Umsatz des führenden Komplettanbieters von Ein- und Zweifamilienhäusern in den ersten sechs Monaten 2007 zu. Das Konzernergebnis verschlechterte sich, unter anderem wegen stark erhöhtem Materialaufwand, auf minus 7,2 (Vorjahr: minus 4,5) Mio. €. Auftragseingang und Auftragsbestand gingen wegen des dramatischen Markteinbruchs ebenfalls deutlich zurück.

Nach dem Auslaufen der Eigenheimförderung sowie aufgrund höherer Baupreise und anziehender Finanzierungszinsen ist die Zahl der Baugenehmigungen in Deutschland in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres um rund die Hälfte eingebrochen. KAMPA schnitt zwar besser ab als der Gesamtmarkt, konnte sich dem negativen Trend jedoch nicht entziehen. Insgesamt wurden im ersten Halbjahr bei den Konzernunternehmen mit 525 Stück 33 Prozent weniger Häuser in Auftrag gegeben als in der Vorjahreszeit. Wertmäßig sank der Auftragseingang – bei gestiegenem Durchschnittswert der verkauften Häuser – um 28 Prozent auf 83,3 Mio. €. Der Auftragsbestand per 30. Juni stieg zwar gegenüber dem ersten Quartal um 8 Mio. € auf 155 Mio. €, im Vorjahresvergleich (202 Mio. €) bedeutet dies jedoch einen Rückgang um 24 Prozent.

Die Marktverfassung hat sich damit im zweiten Quartal gegenüber den bereits schwachen ersten drei Monaten nicht signifikant verbessert. „Derzeit sehen wir keine Anzeichen für eine grundlegende Trendumkehr“, erklärt der Vorstandsvorsitzende Elmar Schmidt.

Der Konzernumsatz belief sich im ersten Halbjahr auf 60,3 (Vorjahr 63,6) Mio. €. Bereinigt um die wegen der Mehrwertsteuererhöhung vorgezogenen Teilschlussrechnungen im Dezember 2006 hätte dieser um 15,3 Mio. € über dem

Vorjahr gelegen. Die Ausweitung des Konzernverlustes geht neben erhöhtem Materialaufwand auch auf die genannten Vorzieheffekte sowie Aufwendungen für Beratungsleistungen zur Kostenoptimierung und Strategieanalyse zurück.

Weiterentwicklung der Konzernstrategie

Am 16. August hatte KAMPA ein Programm zur Weiterentwicklung der Konzernstrategie und zur Effizienzsteigerung unter dem Namen „Wachstumsstrategie 2007+“ vorgestellt. Es soll das Unternehmen möglichst rasch wieder auf einen profitablen Wachstumskurs zurückführen und sicherstellen, dass KAMPA auch bei anhaltend schwacher Marktverfassung sein Ziel einer positiven Umsatzrendite erreichen kann. Kernelement der weiterentwickelten Strategie ist die Bündelung der Marketing- und Vertriebskraft einzelner Marken des KAMPA-Konzerns auf die bekannte Marke KAMPA-Haus. Zudem ist vorgesehen, die Baufinanzierung zum integralen Bestandteil der Angebotsphilosophie auszubauen und die Aktivitäten im Bereich Grundstücksentwicklung bundesweit auszudehnen.

Die mit der Bündelung der Kräfte und der geplanten Straffung der Organisation verbundenen Produktivitätseffekte werden zu einem sozialverträglichen Abbau von bis zu 200 Arbeitsplätzen im Konzern führen. Kurzfristig werden die beschriebenen Maßnahmen zu einer weiteren Ergebnisbelastung führen. Wie am 16. August mitgeteilt, wird für 2007 ein Konzernverlust in zweistelliger Millionenhöhe erwartet – bei einem Umsatz von etwa 160 Mio. €. Für das kommende Jahr rechnet KAMPA – bei weiter schwacher Marktverfassung – mit einem steigendem Umsatz, da sich die Teilschlussrechnungen dann nicht mehr auswirken. Obwohl sich die Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie auch 2008 noch belastend auswirken, wird ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt. Erst 2009, also nach Abschluss des Strategieprogramms, ist mit einem deutlich positiven Ergebnis zu rechnen.

„Mit der Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells geben wir eine angemessene Antwort auf die Herausforderungen, vor die uns der Markt stellt“, erklärte Vorstandschef Schmidt. „Der KAMPA-Konzern verfügt künftig als erstes Unternehmen der Branche über ein integriertes Konzept für das Hausgeschäft der Zukunft. Nach der erfolgreichen Umsetzung der strategischen Neuausrichtung wird unser Unternehmen stärker sein als je zuvor“, so Schmidt weiter.

Den vollständigen Halbjahresfinanzbericht per 30. Juni 2007 finden Sie unter www.kampa-ag.de.

Porträt KAMPA AG

Die KAMPA AG ist mit mehr als 95.000 gebauten Häusern einer der führenden Eigenheimanbieter im deutschsprachigen Raum. Die europaweit aktive,

börsennotierte Unternehmensgruppe (WKN: 626910) verfügt über ein Komplettangebot aus einer Hand und gilt als Spezialist für den Bau individueller Ein- und Zweifamilienhäuser in den verschiedensten Preis- und Ausstattungsvarianten. Zur im westfälischen Minden ansässigen KAMPA-Gruppe gehören die deutschen Hausbau-Marken KAMPA (Minden), Hebel Haus (Alzenau), ExNorm (Steinheim am Albuch), Libella (Ziesar), CreAKTIV (Waltershausen) sowie Novy-Haus in Österreich, Casa Libella in Italien, TrendHaus in Ungarn und KAMPA-BUDIZOL in Polen. Dienstleistungsunternehmen respektive Zulieferer für die gesamte Gruppe sind die Montagegesellschaft KAMPA Baulogistik GmbH (Minden), die Finanzierungsgesellschaft Hausbau-Finanz GmbH (Minden), die MB Keller- und Massivbau Brück GmbH (Brück) und die VEWA-Projekt Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (Minden).

Ansprechpartner:

KAMPA AG, Investor-Relations, Tel.: 0049-571-9557-228